

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass hierzu noch ein Antrag der SPD-Fraktion vom 05.07.2013 nachversandt worden sei.

SkB Heinsch erläuterte den Antrag seiner Fraktion. Die im Evaluationsbericht vorgeschlagenen Verbesserungen werden begrüßt. Darüber hinaus sollten aber die im Antrag näher ausgeführten Punkte zur Haltestelleninfrastruktur an der Lülsdorfer Kirche und dem Lülsdorfer Schulzentrum sowie zur Verkehrsführung in Niederkassel aufgenommen und bei den weiteren Beratungen besonders beachtet werden.

Abg. Kitz brachte zum Ausdruck, dass das bisher Erreichte aus seiner Sicht ein sehr unbefriedigendes Ergebnis sei, weil es für Dezember 2013 keine Verbesserungen beinhalte, was die Taktung und das Angebot von Niederkassel nach Bonn betreffe. Gerade auch im Hinblick auf die anstehende Sanierung der Nordbrücke wäre es sehr erfreulich gewesen, wenn sich die Stadt Bonn trotz der finanziellen Mehrbelastungen für die Stärkung des ÖPNV in den Spitzenzeiten ausgesprochen hätte. Dennoch begrüße er, dass das Thema SB 55 noch einmal in der nächsten gemeinsamen Sitzung mit Bonn beraten werden solle, obwohl es dann für eine Umsetzung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 zu spät sei. Davon unabhängig bitte er noch vor der Sommerpause um Prüfung der folgenden zwei Punkte, um hier zum Fahrplanwechsel im Dezember noch etwas erreichen zu können:

a) Taktung der SB 55 in den Ferienzeiten

Es gehe vollends am Bedarf vorbei, den Schnellbus in den Ferien nachmittags nur noch stündlich von Bonn nach Niederkassel fahren zu lassen. Es sei nachvollziehbar, den 20-Minuten-Takt in den Ferienzeiten nicht schon ab 13.00 Uhr einzuführen. Im Zeitraum von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr sei dies aber unbedingt erforderlich, zumal es auf der Linie 550 keine Kompensationsmöglichkeiten durch den Einsatz von Gelenkbussen gebe. Er bitte diesbezüglich noch einmal mit der Stadt Bonn zu sprechen.

d) Umwandlung AST in TaxiBus

Hierbei handele es sich um einen Antrag, der schon sehr lange von der CDU-Fraktion gestellt, aber immer wieder aufgeschoben worden sei. Die heutige Vorlage enthalte hierzu wieder keine Aussage. Das Anrufsammeltaxi vom Bahnhof Spich nach Niederkassel sei in den Abendstunden und sonntags im Einsatz und biete sich sehr gut für einen TaxiBus an. Er sehe dies auch unabhängig von den Umstrukturierungen in Troisdorf, weil an dieser Linienführung nichts geändert werden solle.

Darüber hinaus nahm Abg. Kitz zum SPD-Antrag Stellung: Der Evaluationsbericht beinhalte einen „Strauß von Maßnahmen“. Die von der SPD herausgegriffenen Maßnahmen seien Empfehlungen und Anregungen für die Zukunft, die dann auch nicht vom Rhein-Sieg-Kreis, sondern von der Stadt beschlossen werden müssten. Zum einen gehe es um den Haltepunkt Lülsdorf Kirche. Dieser sei in der Süd-Nord-Fahrtrichtung ein Problem, da er bisher nicht von allen Linien angefahren werden könne. Er sei aber für Lülsdorf ein wichtiger Umsteige-Haltepunkt. Deshalb gebe es seit langer Zeit Überlegungen, den Haltepunkt auf die Berliner Straße – nicht auf die Rheinstraße – zu verlegen. Ein weiterer Punkt sei der Haltepunkt Lülsdorfer Schulzentrum. Es gehe nicht darum, die Busschleife nicht mehr zu fahren. Die Busschleife sei in den Schulzeiten schon allein wegen der Kapazität wichtig. Dies stehe auch so im Evaluationsbericht. Es gehe vielmehr darum, was mit dem Haltepunkt außerhalb der jetzigen Bedienungszeiten gemacht werden könne, denn die Busschleife koste Zeit. Deshalb gebe es Überlegungen, den Bus außerhalb der Schulzeiten an der Berliner Straße halten zu lassen. Die Ideen zur Verkehrsführung in Niederkassel seien wahrscheinlich auch auf absehbare Zeit nicht umsetzbar. Der Ausschuss werde sich mittelfristig mit vielen Dingen aus dem Evaluationsbericht befassen müssen, aber sicherlich nicht mit der von der SPD-Fraktion angesprochenen Intention.

Abg. Tendler erwiderte, die Vorgehensweise und Argumentation des Abg. Kitz sei anmaßend. Mit dem Antrag seien lediglich Vorschläge eines ortskundigen Kommunalpolitikers aus

Niederkassel an eine Fachabteilung unterbreitet worden. Insofern seien diese auch interessant und diskussionswürdig. Er habe ja auch interessiert zugehört im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Schnellbus. Die Vertaktung gehöre allerdings ins operative Geschäft und nicht in eine Gemeinschaftssitzung. Er bitte künftig um eine sachlichere Diskussion.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, merkte an, bei den geplanten Beratungen in der Gemeinschaftssitzung zum Thema Schnellbus gehe es nicht um die Vertaktung oder den Fahrplan, sondern um die mögliche Finanzierung.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, die Verwaltung habe den Evaluationsbericht sowohl an die RSVG, als auch an die Stadt Niederkassel übersandt, mit der Bitte, alle Vorschläge genau zu prüfen. Nach den Sommerferien werde man dann gemeinsam überlegen, welche Maßnahmen umsetzbar und betriebswirtschaftlich machbar seien. Dabei werden alle Punkte, auch die vom Abg. Kitz und SkB Heinsch, mit berücksichtigt. Anschließend werde die Verwaltung dem Ausschuss ein entsprechendes Konzept zur Entscheidung vorlegen.

Abg. Kitz wies nochmals darauf hin, bei der Ausweitung des Angebotes auf der Schnellbuslinie 55 gehe es für Bonn um zusätzliche Kosten. Deshalb müsse auch die Politik darüber entscheiden.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya berichtete, der Ausschuss habe die Verwaltung in der letzten Sitzung gebeten, zum Schnellbus noch einmal mit der Stadt Bonn und der RSVG das Gespräch zu suchen. Dabei sei man leider nicht zu einem einvernehmlichen Ergebnis gekommen, weil es aus Bonner Sicht finanziell nicht tragbar sei. Deshalb habe die Verwaltung vorgeschlagen, in der Gemeinschaftssitzung darüber zu beraten. Ferner wies er darauf hin, dass in der Vorlage die Kosten für die Mehrkilometer auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises mit 133.000 € angegeben wurden. Die RSVG habe nunmehr kalkuliert, dass sich diese Kosten – bei gleicher Kilometerleistung – auf 98.000 € belaufen.

Abg. Kusserow wies darauf hin, die SPD habe in ihrem Antrag darum gebeten, dass die Verwaltung die aufgeführten Punkte aufnehme und eine einvernehmliche Lösung mit dem Verkehrsunternehmen und der Kommune suche. Es solle also nicht hier im Ausschuss darüber entschieden werden. Insofern treffe die Aussage des Abg. Kitz nicht zu.

SkB Heinsch machte nochmals deutlich, dass der Antrag für seine Fraktion wichtige Punkte enthalte, die die Verwaltung noch einmal aufgreifen und prüfen solle.

Abg. Dr. Kuhlmann bat um kostenneutrale Verhandlungen, d.h. die Mehrkosten von 98.000 € sollten durch Einsparungen an anderen Stellen kompensiert werden.

Abg. Kitz äußerte, in einer der vorangegangenen Sitzungen habe es – allerdings nur auf Niederkasseler Stadtgebiet – eine Reihe von Kompensationsvorschlägen gegeben. Insofern bestehe das Kostenausgleichsproblem nur auf Bonner Seite.

Abg. Bausch führte aus, auch wenn aufgrund der finanziellen Situation in Bonn keine Änderung zum Fahrplanwechsel im Dezember erreicht werden könne, sollte gleichwohl an diesem Ziel festgehalten und alles versucht werden, in der gemeinsamen Sitzung mit Bonn eine Änderung der Beweggründe herbeizuführen, um die Angebotsausweitung zumindest zu einem späteren Zeitpunkt umsetzen zu können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, stellte der Vorsitzende fest, die Verwaltung

habe zugesagt, alle Punkte in den Abstimmungsgesprächen mit dem Verkehrsunternehmen und der Kommune zu berücksichtigen. Insofern sei eine gesonderte Abstimmung über den SPD-Antrag entbehrlich. Er erkundigte sich nach dem Einverständnis der Fraktion.

Die SPD-Fraktion verzichtete auf eine separate Abstimmung über ihren Antrag.

Der Vorsitzende ließ deshalb lediglich über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.